

# Dorfladen macht nach 35 Jahren dicht

wB  
05.04.1997

## Aus Altersgründen: Ein Dorf verliert sein letztes Geschäft

chris. SCHIERHORN. Das Sterben der Tante-Emma-Läden auf dem Dorf geht weiter - am 14. April schließt Margot Rademacher in Schierhorn ihr Gemischtwarengeschäft an der Hauptstraße. Der 500-Einwohner-Ort hat damit keinen Laden mehr.

Eine 35jährige Ära geht zuende, die Bürger verlieren ihren beliebtesten Treffpunkt. Denn in dem Geschäft mit den weißen Sprossenfenstern kaufte mannicht nur ein, hier traf man sich auch zum Klönschnack, teilte gemeinsam Freud und Leid, erfuhr, was im Ort so alles passiert.

»Wir haben auch sehr viel Spaß gehabt. Wenn ein Kunde Geburtstag hatte, dann zogen wir uns schon mal auf ein Glas Sekt in die Küche zurück.« schildert die siebzigjährige Margot Rademacher, die die jetzt in den wohlverdienten Ruhestand geht. In der Familie sieht niemand die Möglichkeit, den Betrieb weiterzuführen. An eine Vermietung oder Verpachtung der Räumlichkeiten ist nicht gedacht.

Klein, aber fein hatte Margot Rademacher 1962 angefangen. In



**Preisnachlaß bis zu fünfzig Prozent : Am 14. April macht Margot Rademacher die Türen zu ihrem gemütlichen Dorfladen für immer dicht**  
Foto: chris

dem rotgeklinkerten Gebäude richtete sie ein 16 Quadratmeter großes Zimmer als Laden her. Zunächst handelte es sich um eine Außenstelle des Kaufhauses Dittmer. Jeden Morgen wurde die frische Ware mit dem VW-Bus aus Hanstedt geholt.

Weil das Geschäft so gut lief, machte sich Margot Rademacher schon sehr schnell selbstständig,

der Laden wurde im Laufe der Zeit erheblich vergrößert.

Zwei Ereignisse sind der fünffachen Mutter unvergesslich. Einmal wurde nachts eingebrochen. Die Täter schlugen die Scheibe ein und verschwanden mit Zigaretten und Spirituosen. Vor zehn Jahren gab es sogar einen Überfall. Die Gangster kam am helllichten Tag.

»Geld her«, schrie der Mann, der weder Strumpfmütze noch Pistole bei sich hatte. »Er riß mit solcher Gewalt an der Kasse, daß die nachher nur noch Schrott war«, erinnert sich Margot Rademacher. Zusammen mit einem Komplizen, der draußen im Auto wartete, floh der Räuber mit 1.500 Mark.«

Für Margot Rademacher überwiegen aber doch die schönen Erlebnisse: »Die Gespräche werden mir sehr fehlen - in meinem Laden habe ich viele Freunde gefunden«, sagt die Heidebewohnerin. Trotzdem freut sie sich auch auf den neuen Lebensabschnitt: »Jetzt habe ich endlich mehr Zeit für meine Familie, kleine Reisen und Radtouren!«